

# Interreligiöser Kalender

## 2009

mit den wichtigsten Festen von  
Judentum, Christentum und Islam  
und ihren Bedeutungen



Herausgegeben vom Evangelischen Dekanat Mainz  
Profilstelle für Ökumene und Interreligiösen Dialog  
Pfarrer Peter Diekmann  
Kaiserstraße 37, 55116 Mainz  
Tel. 06131 - 9600436  
Mail: [peter.diekmann@t-online.de](mailto:peter.diekmann@t-online.de)

## Zu diesem Kalender

Der "Interreligiöse Kalender" des evangelischen Dekanats Mainz erscheint 2009 zum vierten Mal. Das große Interesse an diesem Kalender zeigt, dass die Feste der drei verwandten Religionen – Judentum, Christentum und Islam – eine gute Möglichkeit sind, einen Zugang zu Menschen anderer Religion zu finden.

Der Respekt vor der Andersartigkeit der anderen Religionen ist eine zentrale Voraussetzung sowohl für ein echtes Gespräch als auch für die Entdeckung von tragfähigen Gemeinsamkeiten. Von dieser Einsicht ist auch die Auswahl der Texte in diesem Kalender geleitet.

Das Gespräch zwischen Christen, Juden und Muslimen dient nicht allein dem Abbau von Vorurteilen "über" Menschen anderer Glaubens. Es ist auch eine Möglichkeit, den Reichtum einer anderen Religion zu entdecken. Die Erfahrung zeigt, dass dabei auch der Wert der eigenen Glaubenstraditionen neu erlebt wird. Fremdheit wird dann nicht mehr als Bedrohung, sondern als Chance erfahren. Dazu will der Interreligiöse Kalender auch im Jahr 2009 beitragen.

In diesem Kalender stehen die Zeichen:

☆ für jüdische, † für christliche und ☾ für islamische Feiertage. Gesetzliche Feiertage im Bundesland Rheinland-Pfalz sind durch \* und graue Schattierung gekennzeichnet. Schulferien sind fett umrahmt.

## Der jüdische Kalender

Die jüdische Zeitrechnung beginnt mit der Erschaffung der Welt. Das Jahr 2009 ist daher im jüdischen Kalender das Jahr 5769/70. Das Jahr folgt dem Mondzyklus mit 354 (statt 365) Tagen. Durch Schaltmonate wird es regelmäßig an das Sonnenjahr angepasst. Der Tag beginnt mit Sonnenuntergang. Der wöchentliche Ruhetag Sabbat (Samstag) erinnert an den Ruhetag Gottes nach Erschaffung der Welt.

## Der christliche Kalender

Die christliche Zeitrechnung beginnt mit der Geburt Jesu Christi. Der heute gültige gregorianische Kalender (nach Papst Gregor XIII.) hat sich seit dem 18. Jahrhundert weltweit durchgesetzt und wird daher auch in diesem Kalender verwendet. Der Sonntag erinnert an den Tag der Auferstehung Jesu (Ostern).

## Der islamische Kalender

Die islamische Zeitrechnung beginnt mit der Flucht des Propheten Mohammed von Mekka nach Medina (Hidjra) am 16. Juli 622 (n. Chr.). Das Jahr 2009 ist somit das islamische Jahr 1430/31. Das Jahr folgt dem Mondzyklus, jedoch ohne Anpassung an das Sonnenjahr. Daher verschieben sich die Monate und Festtage pro Jahr um zehn bis elf Tage. So liegen die Feste jedes Jahr ca. 10 Tage früher. Wie im jüdischen Kalender beginnt der Tag mit Sonnenuntergang. Der wöchentliche Gebets- und Ruhetag ist der Freitag.

# Januar

| Mo | Di | Mi | Do  | Fr | Sa | So |
|----|----|----|-----|----|----|----|
|    |    |    | 1†* | 2  | 3  | 4† |
| 5  | 6  | 7☾ | 8   | 9  | 10 | 11 |
| 12 | 13 | 14 | 15  | 16 | 17 | 18 |
| 19 | 20 | 21 | 22  | 23 | 24 | 25 |
| 26 | 27 | 28 | 29  | 30 | 31 |    |

- † 1. 1. Neujahr\*
- † 6. 1. Epiphantias
- ☾ 7. 1. Ashura

*Schulferien in Rheinland-Pfalz: 19.12.08 bis 7.1. 09*

† **Neujahr** ist ursprünglich das Fest der Beschneidung Christi, heute ein Tag der Besinnung zum Jahresbeginn.

† **Epiphantias** (Christi Erscheinung, Hl. drei Könige)  
Während zu Weihnachten die Menschwerdung Gottes in Jesus gefeiert wird, betont Epiphantias die Göttlichkeit Jesu Christi und seine Bedeutung für die Welt. Die Anbetung der drei Sterndeuter aus dem entfernten Osten bestätigt dies. Nach katholischem Brauch ziehen Kinder als Sterndeuter verkleidet singend von Haus zu Haus und schreiben die lateinische Abkürzung CMB ("Christus segne dieses Haus") auf den Türbalken. Dafür erhalten sie Geldspenden für soziale Projekte der Kirche oder Süßigkeiten.

☾ **Ashura:** Fastentag im Gedenken an die Rettung des Propheten Mose und des Volkes Israel am Roten Meer sowie an der Bewahrung Noahs vor der Sintflut durch die Arche. Schiitische Muslime gedenken an diesem Fest der Ermordung des Prophetenenkels Hussain in Kerbala.

## Lebensweisheiten

Ben Soma sagte:  
Wer ist weise? Jeder, der an jedem Menschen etwas zu lernen findet.  
Wer ist stark? Der seine Leidenschaften zähmt.  
Wer ist reich? Der mit dem Seinen zufrieden ist.  
Wer wird respektiert? Der den Geschöpfen Gottes Respekt erweist.

Jüdische Weisheit nach Mischna, Sanhedrin 38a  
\*\*\*\*\*

Ein Zeichen dafür, dass Gott dich irgendwohin gestellt hat, ist, dass er dich dort bleiben lässt und du gute Frucht bringst.

Ibn 'Ata'ulla, gest. 1309 (Islamischer Weisheitslehrer)  
\*\*\*\*\*

Gott gebe mir die Gelassenheit Dinge hinzunehmen,  
die ich nicht ändern kann,  
den Mut, Dinge zu ändern,  
die ich ändern kann,  
und die Weisheit, das eine vom anderen zu unterscheiden.  
Christliches Gebet (Autor unbekannt)

# Februar

| Mo | Di | Mi  | Do | Fr | Sa | So |
|----|----|-----|----|----|----|----|
|    |    |     |    |    |    | 1  |
| 2  | 3  | 4   | 5  | 6  | 7  | 8  |
| 9  | 10 | 11  | 12 | 13 | 14 | 15 |
| 16 | 17 | 18  | 19 | 20 | 21 | 22 |
| 23 | 24 | 25† | 26 | 27 | 28 |    |

## † 25. 2. Aschermittwoch

† **Aschermittwoch** ist der Beginn der vierzigtägigen christlichen Fastenzeit vor dem Osterfest. Dabei soll auf das Essen von Fleisch verzichtet werden. Heute wird Fasten auch als Verzicht auf bestimmte Gewohnheiten (Rauchen, Alkohol) begangen. Es ist eine Zeit der Besinnung und Umkehr. Das Bestreuen mit Asche bzw. das Austeilen des Aschekreuzes auf der Stirn (kath.) ist ein Zeichen der Buße; daher der Name Aschermittwoch.

## Zusammenleben mit Fremden

Wenn ein Fremdling bei euch wohnt in eurem Lande, den sollt ihr nicht bedrücken.  
Er soll bei euch wohnen wie ein Einheimischer unter euch, und du sollst ihn lieben wie dich selbst; denn ihr seid auch Fremdlinge gewesen in Ägyptenland. Ich bin der HERR, euer Gott.

3. Buch Mose (Wajjiqra) 19,33-34

Und siehe, da stand ein Schriftgelehrter auf, versuchte ihn (Jesus) und sprach: Meister, was muss ich tun, dass ich das ewige Leben ererbe?

Er aber sprach zu ihm: Was steht im Gesetz (d.h. der Thora) geschrieben? Was liest du?

Er antwortete und sprach: »Du sollst den Herrn, deinen Gott, lieben von ganzem Herzen, von ganzer Seele, von allen Kräften und von ganzem Gemüt, und deinen Nächsten wie dich selbst«.

Er aber sprach zu ihm: Du hast recht geantwortet; tu das, so wirst du leben.

Evangelium nach Lukas, 10, 25 – 28

\*\*\*\*\*

Seid gut zu euren Eltern und Verwandten, zu den Waisen und Armen, zu dem Nachbarn, sei er verwandt oder fremd, zu dem vertrauten Freund, dem Reisenden und zu euren Sklaven! Und den Hochmütigen und den Prahler liebt Gott nicht!

Der Heilige Koran, An-nisa' (Sure 4), 36.



# März

| Mo | Di  | Mi  | Do | Fr | Sa | So |
|----|-----|-----|----|----|----|----|
|    |     |     |    |    |    | 1  |
| 2  | 3   | 4   | 5  | 6  | 7  | 8  |
| 9☾ | 10☆ | 11☆ | 12 | 13 | 14 | 15 |
| 16 | 17  | 18  | 19 | 20 | 21 | 22 |
| 23 | 24  | 25  | 26 | 27 | 28 | 29 |
| 30 | 31  |     |    |    |    |    |

☾ 9. 3. Mevlid

☆ 10. - 11. 3. Purim

☾ **Mevlid.** Geburtstag des Propheten Mohammed in Mekka (570 n. Chr.). Es wird als Lichterfest begangen, bei dem Geschichten und Legenden aus dem Leben des Propheten erzählt werden. Für viele Muslime ist dies ein wichtiger Feiertag.

☆ **Purim** (Losfest) Das Purimfest erinnert an die Errettung der Juden im alten Persien (s. das biblische Buch Esther). An einem durch das Los (pur) bestimmten Tag sollte das ganze Volk getötet werden. Nach einer Fastenaktion der jüdischen Königin Esther wurde es jedoch gerettet. Daher beginnt das Fest mit einem Fastentag (Fasten Esther). Die Rettung des Volkes wird fröhlich mit Kostümen und Umzügen gefeiert. Man beschenkt sich gegenseitig mit speziellen Speisen und spendet für die Armen.

"Es ist besser, über sein Leben nachzudenken, solange man noch etwas ändern kann, als damit zu warten bis alles zu spät ist. Wiederholtes Blasen des Schofars, - das ist das zum Blasinstrument geformte Widderhorn mit seinem durchdringenden Ton -, ruft uns auf, aus unserem Alltagstrott zu erwachen und über unser Leben nachzudenken."

Michael Rosenkranz über Rosch Haschana

Der Herr ist mein Licht und mein Heil,  
vor wem sollte ich mich fürchten.

Wenn Menschen kommen und Böses  
mein Gott, dann habe ich Angst, reden,

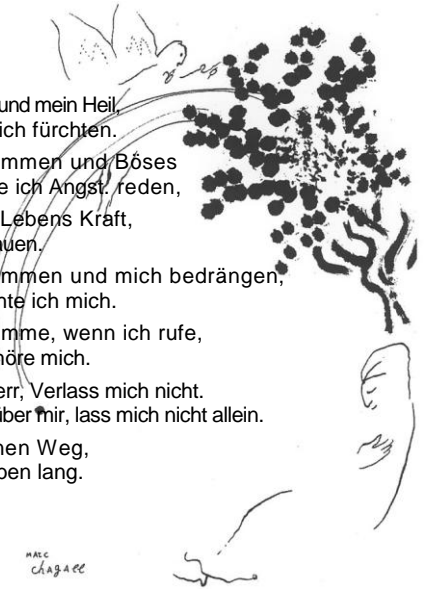
Der Herr ist meines Lebens Kraft,  
vor wem sollte mir grauen.

Wenn Menschen kommen und mich bedrängen,  
mein Gott, dann fürchte ich mich.

Herr, höre meine Stimme, wenn ich rufe,  
sei mir gnädig und erhole mich.

Du bist meine Hilfe, Herr, Verlass mich nicht.  
Du hältst deine Hand über mir, lass mich nicht allein.

Herr, weise mir deinen Weg,  
und leite mich ein Leben lang.



Marc Chagall, Noah mit dem Regenbogen  
Hanns-Dieter Hüscher, Gebet nach Psalm 27

# April

| Mo   | Di  | Mi  | Do  | Fr    | Sa  | So   |
|------|-----|-----|-----|-------|-----|------|
|      |     | 1   | 2   | 3     | 4   | 5    |
| 6    | 7   | 8   | 9☆  | 10☆†* | 11☆ | 12☆† |
| 13☆† | 14☆ | 15☆ | 16☆ | 17    | 18  | 19   |
| 20   | 21  | 22  | 23  | 24    | 25  | 26   |
| 27   | 28  | 29  | 30  |       |     |      |

- ☆ 9. - 16. 4. Pessach
- † 10. 4. Karfreitag\*
- † 12. - 13. 4. Ostern

Schulferien in Rheinland-Pfalz: 1. 4. bis 17. 4. 09

☆ **Pessach** (Überschreiten). Pessach erinnert an die Befreiung des Volkes Israel aus Ägypten, als die Israeliten auf ihre Flucht nur ungesäuertes Brot mitnehmen durften. Daher gelten während des Festes besondere Speisevorschriften. Pessach ist ein Fest der Familie. Es beginnt am Sederabend (Abend der Ordnung) mit dem Hausgottesdienst und einem Festmahl, zu dem auch Gäste eingeladen werden.

† **Karfreitag** (Kar = Wehklage, Sorge). Tag der Kreuzigung, des Todes und der Bestattung Jesu. Es ist ein Tag der Umkehr und Besinnung auf die Bedeutung des Sterbens Jesu für jeden Einzelnen und für alle Menschen der Welt.

† **Ostern** (von Eostro = Morgenröte). Ostern ist der älteste christliche Feiertag, bei dem der Auferstehung Jesu von den Toten gedacht wird. Die Auferweckung Jesu von den Toten ist Gottes "Ja" zum Leben angesichts des Todes. Da in dieser Zeit auch die Natur zu neuem Leben erwacht, haben Eier und Hasen als Zeichen von Fruchtbarkeit und Leben in Osterbräuchen besondere Bedeutung (Osterhase, Ostereier).

-----

## Ostern

### Auferstehung der Hoffnung

|   |   |
|---|---|
| <p>Ich fragte:<br/>wer wird mir<br/>den Stein wegwälzen<br/>von dem Grab<br/>meiner Hoffnung,<br/>der Stein<br/>von meinem Herzen,<br/>diesen schweren Stein?</p> | <p>Mir ist ein Stein<br/>vom Herzen genommen;<br/>meine Hoffnung,<br/>die ich begrub<br/>ist auferstanden,<br/>wie er gesagt hat;<br/>er lebt, er lebt,<br/>er geht mir voraus!</p> |
|---|---|

Lothar Zenetti

# Mai

| Mo | Di | Mi | Do   | Fr  | Sa  | So  |
|----|----|----|------|-----|-----|-----|
|    |    |    |      | 1*  | 2   | 3   |
| 4  | 5  | 6  | 7    | 8   | 9   | 10  |
| 11 | 12 | 13 | 14   | 15  | 16  | 17  |
| 18 | 19 | 20 | 21†* | 22  | 23  | 24  |
| 25 | 26 | 27 | 28   | 29☆ | 30☆ | 31† |

- 1.5. Tag der Arbeit\*  
† 21.5. Christi Himmelfahrt\*  
☆ 29. - 30. 5. Schawuot  
† 31. 5- 1.6. Pfingsten\*

† **Christi Himmelfahrt** wird am Donnerstag nach dem 5. Sonntag nach Ostern gefeiert. Nach der Auferstehung von den Toten erschien Jesus seinen Jüngern, um dann zu Gott in den Himmel zurück zu kehren. Dort sitzt er "zur Rechten Gottes" als lebendiges Haupt der christlichen Kirche und künftiger Richter über Lebende und Tote.

☆**Schawuot** (Wochenfest). Schawuot war ursprünglich ein Erntefest. Heute erinnert es an die Verkündigung der Zehn Gebote auf dem Berg Sinai, zu deren Einhaltung und Bewahrung das Volk Israel "auserwählt" ist.

† **Pfingsten** (von griech. "pentecosta" = fünfzig, der fünfzigste Tag nach Ostern). Fest des Wunders des Heiligen Geistes, der Menschen zum Bekenntnis ihres

Glaubens befähigt und neue Gemeinschaft im Namen Jesu möglich macht. Daher wird Pfingsten auch als "Geburtstag der christlichen Kirche" gefeiert. Im Brauchtum wird Pfingsten auch als Frühlingsfest gefeiert (Schmuck mit grünen Birkenzweigen).

\*\*\*\*\*

## Das christliche Glaubensbekenntnis

(Der dritte Artikel: Von der Heiligung)

Ich glaube an den Heiligen Geist, die heilige christliche Kirche, Gemeinschaft der Heiligen, Vergebung der Sünden, Auferstehung der Toten und das ewige Leben. Amen.

Was ist das?

Ich glaube, dass ich nicht aus eigener Vernunft noch Kraft an Jesus Christus, meinen Herrn, glauben oder zu ihm kommen kann; sondern der Heilige Geist hat mich durch das Evangelium berufen, mit seinen Gaben erleuchtet, im rechten Glauben geheiligt und erhalten; gleichwie er die ganze Christenheit auf Erden beruft, sammelt, erleuchtet, heiligt und bei Jesus Christus erhält im rechten, einigen Glauben; in welcher Christenheit er mir und allen Gläubigen täglich alle Sünden reichlich vergibt und am jüngsten Tage mich und alle Toten auferwecken wird und mir samt allen Gläubigen in Christus ein ewiges Leben geben wird.

Das ist gewisslich wahr.

Martin Luther, Der kleine Katechismus

# Juni

| Mo  | Di | Mi | Do   | Fr | Sa | So |
|-----|----|----|------|----|----|----|
| 1†* | 2  | 3  | 4    | 5  | 6  | 7† |
| 8   | 9  | 10 | 11†* | 12 | 13 | 14 |
| 15  | 16 | 17 | 18   | 19 | 20 | 21 |
| 22  | 23 | 24 | 25   | 26 | 27 | 28 |
| 29  | 30 |    |      |    |    |    |

† 7.6. **Trinitatis** (Dreieinigkeitsfest)

† 11.6. **Fronleichnam** (kath.)\*

† **Trinitatis** ist das Fest des Glaubensbekenntnisses, mit dem die Reihe der christlichen Feste abgeschlossen wird, die an die Zuwendung Gottes zu den Menschen in Jesus Christus erinnern. Thema der Wochen nach Trinitatis ist die Frage, wie der Glaube an den dreieinigen Gott im Leben der Christen umgesetzt wird.

† **Fronleichnam** (fron = Herr, Herrenleib) wird in der katholischen Kirche als Fest der Einsetzung des christlichen Abendmahls (Eucharistie) gefeiert. Die feierlichen Prozessionen versinnbildlichen das Leben der Christen als Pilgerfahrt zu Gott. Häuser und Straßen werden dazu mit Blumen geschmückt.

## Juden sprechen zu Christen

Juden und Christen stützen sich auf die Autorität ein und desselben Buches – die Bibel (das die Juden „Tenach“ und die Christen das „Alte Testament“ nennen). In ihm

suchen wir nach religiöser Orientierung, spiritueller Bereicherung und Gemeinschaftsbildung und ziehen aus ihm ähnliche Lehren: Gott schuf und erhält das Universum; Gott ging mit dem Volk Israel einen Bund ein und es ist Gottes Wort, das Israel zu einem Leben in Gerechtigkeit leitet; schließlich wird Gott Israel und die gesamte Welt erlösen. Gleichwohl interpretieren Juden und Christen die Bibel in vielen Punkten unterschiedlich. Diese Unterschiede müssen immer respektiert werden....

Juden und Christen müssen sich gemeinsam für Gerechtigkeit und Frieden einsetzen. Juden und Christen erkennen, ein jeder auf seine Weise, die Unerlöstheit der Welt, wie sie sich in andauernder Verfolgung, Armut, menschlicher Entwürdigung und Not manifestiert. Obgleich Gerechtigkeit und Frieden letztlich in Gottes Hand liegen, werden unsere gemeinsamen Anstrengungen zusammen mit denen anderer Glaubensgemeinschaften helfen, das Königreich Gottes, auf das wir hoffen und nach dem wir uns sehnen, herbei zu führen. Getrennt und vereint müssen wir daran arbeiten, unserer Welt Gerechtigkeit und Frieden zu bringen. In dieser Bemühung leitet uns die Vision der Propheten Israels:

*In der Folge der Tage wird es geschehen: Da wird der Berg des Hauses des Herrn festgegründet stehen an der Spitze der Berge und erhaben sein über die Hügel. Zu ihm strömen alle Völker. Dorthin pilgern viele Nationen und sprechen: „Auf, lasst uns hinaufziehen zum Berg des Herrn, zum Hause des Gottes Jakobs! Er lehre uns seine Wege, und wir wollen auf seinen Pfaden wandeln.“ (Jesaja 2,2–3).*

Aus: DABRU EMET (Redet Wahrheit)

Eine jüdische Stellungnahme zu Christen und Christentum  
September 2000

# Juli

| Mo | Di | Mi | Do | Fr | Sa | So |
|----|----|----|----|----|----|----|
|    |    | 1  | 2  | 3  | 4  | 5  |
| 6  | 7  | 8  | 9  | 10 | 11 | 12 |
| 13 | 14 | 15 | 16 | 17 | 18 | 19 |
| 20 | 21 | 22 | 23 | 24 | 25 | 26 |
| 27 | 28 | 29 | 30 | 31 |    |    |

Schulferien in Rheinland-Pfalz: 13. 7. bis 21. 8. 09

## Christen sprechen zu Juden

... Wir danken Gott für die geistlichen Schätze, die wir mit dem jüdischen Volk teilen: den Glauben an den lebendigen Gott Abrahams, Isaaks und Jakobs (Ex 3,15); die Kenntnis des Namens Gottes und seiner Gebote; die prophetische Verkündigung von Gericht und Heil; die Heilige Schrift; und die Hoffnung auf das kommende Reich. In all diesen Punkten finden wir gemeinsame Wurzeln in der biblischen Offenbarung und sehen geistliche Bande, die uns mit dem jüdischen Volk verbinden. ...

Wir erklären, dass das heutige jüdische Volk in Kontinuität mit dem biblischen Israel steht, und sind dankbar für die Lebenskraft des jüdischen Glaubens und Denkens. Wir sehen Juden und Christen zusammen mit allen Menschen der verschiedenen Religionen, als Gottes Partner, die sich in gegenseitigem Respekt gemeinsam für Gerechtigkeit, Frieden und Versöhnung einsetzen.

Aus: Erklärung der Konsultation "Kirche und jüdisches Volk" des Ökumenischen Rates der Kirchen (CCJP), November 1988

## Christen sprechen zu Muslimen

... Mit Hochachtung betrachtet die Kirche auch die Muslime, die den alleinigen Gott anbeten, den lebendigen und in sich seienden, den barmherzigen und allmächtigen, den Schöpfer des Himmels und der Erde, der zu den Menschen gesprochen hat. Sie mühen sich, selbst seinen verborgenen Ratschlüssen sich mit ganzer Seele zu unterwerfen, so wie Abraham sich Gott unterworfen hat, auf den der islamische Glaube sich so gern beruft. Jesus, den sie allerdings nicht als Gott anerkennen, verehren sie doch als Propheten, und sie ehren seine jungfräuliche Mutter Maria, die sie bisweilen auch in Frömmigkeit anrufen. Überdies erwarten sie den Tag des Gerichtes, an dem Gott alle Menschen auferweckt und ihr Vergelter ist. Daher haben sie eine hohe Achtung vor dem sittlichen Leben und verehren Gott besonders durch Gebet, Almosen und Fasten.

Da jedoch im Lauf der Jahrhunderte nicht wenige Zwistigkeiten und Feindschaften zwischen Christen und Moslems entstanden sind, ermahnt die heilige Synode alle, dass sie das Vergangene beiseite lassen, sich aufrichtig um gegenseitiges Verstehen bemühen und gemeinschaftlich die soziale Gerechtigkeit, die sittlichen Güter sowie Frieden und Freiheit fördern.

Aus: 2. Vatikanisches Konzil, Nostra aetate, 1965

# August

| Mo  | Di  | Mi  | Do  | Fr  | Sa  | So  |
|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|
|     |     |     |     |     | 1   | 2   |
| 3   | 4   | 5   | 6   | 7   | 8   | 9   |
| 10  | 11  | 12  | 13  | 14  | 15  | 16  |
| 17  | 18  | 19  | 20  | 21  | 22☾ | 23☾ |
| 24☾ | 25☾ | 26☾ | 27☾ | 28☾ | 29☾ | 30☾ |
| 31☾ |     |     |     |     |     |     |

Schulferien in Rheinland-Pfalz: 13. 7. bis 21. 8. 09

## ☾ 22.8. Ramadan 1. Tag

☾ **Ramadan** (arabisch) **Ramazan** (türkisch). Fastenmonat in Erinnerung an den Empfang der Offenbarung des Koran durch den Propheten Mohammed. Das Fasten wird als Zeit der Buße und der Erneuerung begangen. Man bittet Gott um Vergebung der Sünden und dankt ihm für die Rechtleitung durch den Koran. Von der Morgendämmerung bis zum Sonnenuntergang sind Essen, Trinken, Rauchen und Geschlechtsverkehr nicht erlaubt. Während dieser Zeit soll sich der Gläubige mit seinen Feinden versöhnen und die Pflichtabgabe an die Armen (Zakat- al- Fitr) in Höhe der Kosten einer Mahlzeit zahlen. Zum Fastenbrechen am Abend werden Freunde und Bekannte zum festlichen Essen eingeladen.

## Muslime sprechen zu Christen

Wenn zwischen Muslimen und Christen kein Frieden herrscht, kann es in der Welt keinen Frieden geben. ...

Gott sagt im Heiligen Qur'an: *Wahrlich, Gott gebietet die Gerechtigkeit, das Gute sowie Freigiebigkeit gegenüber den Anverwandten, und Er verbietet das Schändliche, das Verwerfliche und die Gewalttätigkeit; Er ermahnt euch, auf dass ihr es beherzigen möget.* (Al-Nahl, Sure 16:90) Jesus Christus sagte: *Glückselig sind die Friedensstifter* (Matthäus 5:9). und darüber hinaus: *Denn was wird es einem Menschen nützen, wenn er die ganze Welt gewönne, aber seine Seele einbüßte?* (Matthäus 16:26).

Darum lasst unsere Differenzen nicht zur Ursache von Hass und Streit zwischen uns werden. Lasst uns stattdessen wetteifern in Rechtschaffenheit und guten Werken. Lasst uns einander respektieren, fair, gerecht und freundlich zueinander sein, und in aufrichtigem Frieden, Eintracht und gegenseitigem Wohlwollen miteinander leben. Gott sagt im Heiligen Qur'an:

*Und Wir haben dir die Schrift mit der Wahrheit herabgesandt, in Bestätigung dessen, was ihr an Schrift voranging, und als Wächter über sie. So richte zwischen ihnen gemäß dem, was Gott herabgesandt hat. Und folge nicht ihren Neigungen anstelle dessen, was dir von der Wahrheit zugekommen ist Für jeden von euch haben Wir ein göttliches Gesetz und eine Lebensweise bestimmt. Und hätte Gott gewollt, hätte Er euch zu einer einzigen Gemeinschaft gemacht. Doch Er prüft euch in dem, was Er euch zuteil werden ließ. So wetteifert in guten Taten! Zu Gott wird euer aller Rückkehr sein, dann wird Er euch darlegen, worüber ihr uneins ward.* (Al-Ma'ida, Sure 5:48)

Wal-Salamu `Alaykum  
Pax Vobiscum.  
(Frieden sei mit euch)

Aus einem Offenen Brief  
von 138 religiösen Führern der Muslime  
an die religiösen Führer des Christentums,  
"Ein Wort, dass uns und euch gemeinsam ist"

# September

| Mo  | Di  | Mi  | Do  | Fr  | Sa   | So  |
|-----|-----|-----|-----|-----|------|-----|
|     | 1☾  | 2☾  | 3☾  | 4☾  | 5☾   | 6☾  |
| 7☾  | 8☾  | 9☾  | 10☾ | 11☾ | 12☾  | 13☾ |
| 14☾ | 15☾ | 16☾ | 17☾ | 18☾ | 19☾☆ | 20☾ |
| 21☾ | 22☾ | 23  | 24  | 25  | 26   | 27  |
| 28☆ | 29  | 30  |     |     |      |     |

- ☾ 16. 9.                      **Lailat al qadr**
- ☆ 19. 9 - 20. 9.         **Rosh Haschana**
- ☾ 22. 9.                      'id al-Fitr / **Şeker Bayrami**
- ☆ 28. 9.                      **Jom Kippur**

☾ **Lailat al qadr** (Nacht der Bestimmung). In der Nacht des 27. Tages des Monats Ramadan hat Gott die ersten fünf Verse des Korans an den Propheten Mohammed offenbart. Es wird für das Leiten Gottes auf dem rechten Weg gedankt und um Erhöhung menschlicher Anliegen gebetet.

☆ **Rosch Haschana** (= Haupt des Jahres, Neujahrfest). Das Neujahrfest ist ein Tag des Gedenkens und des Gerichts. Es erinnert an Gottes Bund mit Israel und Israels Verpflichtung, die Gottes Gebote zu halten. Dazu wird ein Widderhorn (Schofar) in der Synagoge geblasen. Zu diesem Fest gehört die Sitte, einen in Honig getauchten Apfel zu essen als Zeichen für eine gutes neues Jahr. Das am Sabbat übliche Zopfbrötchen wird rund gebacken als Zeichen für den Kreislauf des Jahres.

Es wird für das Leiten Gottes auf dem rechten Weg gedankt und um Erhöhung menschlicher Anliegen gebetet.  
 ☆ **Rosch Haschana** (= Haupt des Jahres, Neujahrfest). Das Neujahrfest ist ein Tag des Gedenkens und des Gerichts. Es erinnert an Gottes Bund mit Israel und Israels Verpflichtung, die Gottes Gebote zu halten. Dazu wird ein Widderhorn (Schofar) in der Synagoge geblasen. Zu diesem Fest gehört die Sitte, einen in Honig getauchten Apfel zu essen als Zeichen für eine gutes neues Jahr. Das am Sabbat übliche Zopfbrötchen wird rund gebacken als Zeichen für den Kreislauf des Jahres.

## Die schönsten Namen Allahs (Auswahl aus den 99 schönsten Namen)

- |                               |                                |
|-------------------------------|--------------------------------|
| Der Erhabene, der Große       | Der Schöpfer ohnegleichen      |
| Der Inbegriff des Friedens    | Der Richter, der Gerechte      |
| Der Majestätische             | Der Langmütige                 |
| Der Erbarmer                  | Der Barmherzige                |
| Der voller Verzeihung ist     | Der Mitleid hat                |
| Der voller Vergebung ist      | Der alles hört und alles sieht |
| Der niedrig macht, der erhöht | Der sich erkenntlich zeigt     |
| Der Gütige                    | Der sich gnädig zuwendet       |
| Der gerecht handelt           | Der wiedererweckt              |
| Der den rechten Weg weist     | Der voller Geduld ist          |
| Der Sichtbare, der Verborgene | Der Erste, der Letzte          |

\*\*\*\*\*

"Es ist besser, über sein Leben nachzudenken, solange man noch etwas ändern kann, als damit zu warten bis alles zu spät ist. Wiederholtes Blasen des Schofars, - das ist das zum Blasinstrument geformte Widderhorn mit seinem durchdringenden Ton -, ruft uns auf, aus unserem Alltagstrott zu erwachen und über unser Leben nachzudenken."

Michael Rosenkranz über Rosch Haschana

# Oktober

| Mo | Di | Mi | Do | Fr | Sa   | So  |
|----|----|----|----|----|------|-----|
|    |    |    | 1  | 2  | 3☾☆* | 4☆† |
| 5☆ | 6☆ | 7☆ | 8☆ | 9☆ | 10   | 11☆ |
| 12 | 13 | 14 | 15 | 16 | 17   | 18  |
| 19 | 20 | 21 | 22 | 23 | 24   | 25  |
| 26 | 27 | 28 | 29 | 30 | 31†  |     |

- ☾ 3. 10. Tag der offenen Moschee  
 3.10. Tag der deutschen Einheit\*  
 ☆ 3. – 10. 10. Sukkot  
 † 4. 10. Erntedankfest  
 ☆ 11. 10. Simchat Tora  
 † 31.10. Reformationstag (evang.)

*Schulferien in Rheinland-Pfalz: 12. 10. bis 23. 10. 09*

☾ **Tag der offenen Moschee.** Einige Moscheen laden am 3. Oktober. zum "Tag der offenen Moschee" ein, um sich mit ihrer Religion ihren christlichen Nachbarn vorzustellen.

☆ **Sukkot** (Laubhüttenfest). Sukkot ist zugleich Erntedankfest und das Fest zur Erinnerung an die Wüstenwanderung des Volkes Israel. In selbst gebauten Laubhütten kommen die Familien zu den Mahlzeiten zusammen. Den Abschluss des siebentägigen Festes bilden das Schlussfest (Schemini Azeret) zum Gedenken der Toten und **Simchat Tora** (Fest der Gesetzesfreude).

† **Reformationstag** zum Gedenken an die Veröffentlichung der 95 Thesen Martin Luthers (1517) gegen Missbräuche in der damaligen Kirche und an die beständige Reformbedürftigkeit der Kirche. Heute werden die Gottesdienste am Reformationstag oft gemeinsam mit der katholischen Nachbargemeinde (ökumenisch) gefeiert.

\*\*\*\*\*

Und wahrlich, Wir erschufen den Menschen, und Wir wissen, was er in seinem Innern hegt; und Wir sind ihm näher als (seine) Halsschlagader.

Der Heilige Koran, Qáf, Sure 50, 16

\*\*\*\*\*

So fern der Morgen ist vom Abend, lässt er unsre Übertretungen von uns sein. Wie sich ein Vater über Kinder erbarmt, so erbarmt sich der HERR über die, die ihn fürchten.

Psalms (Tehillim)103, 12-13

# November

| Mo | Di | Mi  | Do | Fr  | Sa | So  |
|----|----|-----|----|-----|----|-----|
|    |    |     |    |     |    | 1†  |
| 2  | 3  | 4   | 5  | 6   | 7  | 8   |
| 9  | 10 | 11† | 12 | 13  | 14 | 15  |
| 16 | 17 | 18† | 19 | 20  | 21 | 22  |
| 23 | 24 | 25  | 26 | 27☾ | 28 | 29† |
| 30 |    |     |    |     |    |     |

† 1. 11. **Allerheiligen\*** (kath.)

† 11. 11. **St. Martin** (kath.)

† 18. 11. **Buß- und Betttag** (ev.)

☾ 27.11. **'id al-Adha / Kurban Bayrami**

† 29. 11. **1. Advent**

† **Allerheiligen.** In der katholischen Kirche wird an diesem Tag allen christlichen Martyrern und den übrigen Heiligen als Vorbildern für die Kraft des Glaubens und die christliche Lebensführung gedacht.

† **Buß- und Betttag.** In der ev. Kirche wird der Buß- und Betttag begangen als Tag der Neubesinnung auf die Aufgaben der Christen in der heutigen Welt, des Gebets und der Suche nach Gott.

☾ **'id al-Adha** (arabisch), **Kurban Bayrami** (türkisch) (Opferfest). Es ist das höchste islamische Fest, bei dem der von Abraham erwarteten Opferung seines Sohnes Ismael gedacht wird, an dessen Stelle ein Schaf geschlachtet wurde. Jede Familie kauft zum Opferfest ein

Tier, mit dessen Fleisch Arme und die Nachbarn beschenkt und ein festliches Essen zubereitet werden.

† **Advent** (Advent = Ankunft). Mit dem 1. Advent beginnt das Kirchenjahr. Es ist eine Zeit der Besinnung auf die Wiederkehr von Jesus Christus am Ende der Zeit und die Verantwortung der Christen für die Welt. Daher wird im Advent für die Armen in der Welt Spendengeld gesammelt (Brot für die Welt/ev., Misereor/kath.).

-----

## Symbole des Glaubens



Menora



Christusmonogramm



Allah

## Dezember

| Mo  | Di  | Mi  | Do  | Fr   | Sa   | So  |
|-----|-----|-----|-----|------|------|-----|
|     | 1   | 2   | 3   | 4    | 5    | 6†  |
| 7   | 8   | 9   | 10  | 11   | 12☆  | 13☆ |
| 14☆ | 15☆ | 16☆ | 17☆ | 18☆☾ | 19☆  | 20  |
| 21  | 22  | 23  | 24† | 25†  | 26†* | 27☾ |
| 28  | 29  | 30  | 31† |      |      |     |

- † 6. 12. Nikolaustag  
 ☾ 18. 12. Hidjra  
 ☆ 12.-19.12. Chanukka  
 † 24.-26.12. Heilig Abend, Weihnachten\*  
 ☾ 27. 12. Ashura  
 † 31. 12. Silvester

*Schulferien in Rheinland-Pfalz: 21.12.09 bis 5.1.10*

† **Nikolaustag.** Auf Bischof Nikolaus von Myra geht vermutlich der Brauch zurück, dass Kinder am Abend vor dem 6. Dezember ihre Schuhe vor die Tür stellen, die dann von "Nikolaus" mit Naschwerk gefüllt werden.

☾ **Hidjra (Neujahr).** Das neue Jahr wie auch die islamische Zeitrechnung beginnt mit dem Tag der Flucht des Propheten Muhammad von Mekka nach Medina am 1. Muharram (622 n. Chr.). Dort gründete der Prophet eine Gemeinschaft der Gläubigen (umma) als Grundlage der islamischen Lebensordnung.

☆ **Chanukka** (Tempelweihfest). Das achttägige Fest erinnert an die Wiedereinweihung des geschändeten Tempels in Jerusalem im Jahr 165 v. Chr., bei dem eine Tagesration Öl für den siebenarmigen Tempelleuchter acht Tage lang brannte. Daher wird auf einem achtarmigen Leuchter (Menora) jeden Tag eine weitere Kerze entzündet.

† **Weihnachten.** Fest der Geburt Jesu und Menschwerdung Gottes. Das Fest beginnt am Abend des 24. Dezember (Heilig Abend) und wird an den darauf folgenden 2 Weihnachtstagen gefeiert. Es wird vor allem als Familienfest mit Geschenken, Besuchen von Verwandten und festlichem Essen begangen.

☾ **Ashura:** vgl. 7. Januar 09

† **Silvester** (nach Papst Sylvester I., 314-35). Am Abend wird in Gottesdiensten Rückbesinnung auf die Ereignisse des vergangenen Jahres gehalten und Gott für Bewahrung und Begleitung durch die Zeit gedankt. Gemeinsam verbringt man den Abend bis nach Mitternacht, d.h. bis zum Beginn des neuen Jahres.

-----  
 Der du allein der Ew'ge heißt  
 und Anfang, Ziel und Mitte weißt  
 im Fluge unsrer Zeiten:  
 bleib du uns gnädig zugewandt  
 und führe uns an deiner Hand,  
 damit wir sicher schreiten.

Jochen Klepper, 1938

## **Die Symbole von Judentum, Christentum und Islam**



Schild (hebräisch: *magen*) Davids. Das Symbol war ursprünglich ein bei vielen Völkern verbreitetes Schutzzeichen gegen böse Geister und schädliche Kräfte. Im Laufe des 19. Jahrhunderts wird das Zeichen häufig auf Kultgegenständen der jüdischen Gemeinden in Europa verwendet und 1897 vom ersten zionistischen Kongress als jüdisches Symbol gewählt. Später wird es zum zentralen Motiv der israelischen Fahne. Seine besondere Bedeutung gewann das Symbol als "Davidstern", das während der nationalsozialistischen Herrschaft in Deutschland (1933-45) zur Kennzeichnung, Ausgrenzung und Vernichtung von Juden benutzt wurde.



Das Kreuz ist seit seinen Anfängen das zentrale Symbol des Christentums, das an das Leiden Jesu Christi und die Versöhnung der Menschen mit Gott erinnert. Daher sind auch Kirchen traditionell in Kreuzesform gebaut. Seit Kaiser Konstantin (4. Jhd.) wurde das Kreuz auch als Zeichen der göttlichen Legitimation von staatlicher Macht verwendet.



Das Symbol des Neumondes (arab. *hilâl*) war schon in vorislamischer Zeit im Sassanidenreich (im heutigen Iran/Irak) gebräuchlich und wurde später im Osmanischen Reich als Wappenzeichen benutzt. Erst im 19. Jahrhundert setzte es sich als Zeichen des Islam durch. Das Zeichen des Neumondes erinnert an den Anfang eines Monats, insbesondere an den Fastenmonat Ramadan, dem Monat der göttlichen Gnade, der religiösen Anstrengung und der Vergebung.

## **Kontaktanschriften in Mainz**

### **Jüdische Gemeinde Mainz**

Forsterstr. 2, 55118 Mainz  
Tel. 06131 - 61 39 90 / 210 87 78

### **Ev. Dekanat Mainz**

Profilstelle Ökumene und Interreligiöser Dialog  
Kaiserstr. 37, 55116 Mainz  
Tel. 06131 - 96 00 4-36

### **Kath. Dekanat Mainz**

Pfaffengasse 4, 55116 Mainz  
Tel. 06131 - 253601

### **Arbeitskreis Mainzer Muslime (AKMM)**

Britta Haberl  
Mombacherstr. 67, 55122 Mainz  
Tel. 06131 - 676536

### **Christlich-Islamischer Arbeitskreis Mainz (CIAM)**

Pastoralreferent Clemens Wittig  
Hauptstr. 64, 55120 Mainz  
Tel. 06131 - 681294

### **Jüdisch-Christliches-Islamisches Forum**

Mainz-Neustadt  
Pfarrer Matthias Teutsch  
Gartenfeldstr. 13-15, 55118 Mainz  
Tel. 06131 – 677152

# Handwerkzeug des Glaubens

## Juden



**Tallit** (Gebetsmantel)

**Tefilin** (Gebetsriemen)

**Kippa** (Käppchen)

**Kiddusch-Becher** (Segensbecher  
für Wein)

**Sederteller** (Teller für Symbolspeisen)

**Sabbatleuchter** (Menora)

kleine **Tora-Rolle**

## Christen

**Bibel**

**Taufkerze**

**Kreuz**

**Rosenkranz**

**(Brot und Wein)**



## Muslime

**Gebetsteppich**

**Koran** (arabisch)

**Gebetsschnur** (tisbih)

**Käppi**

